

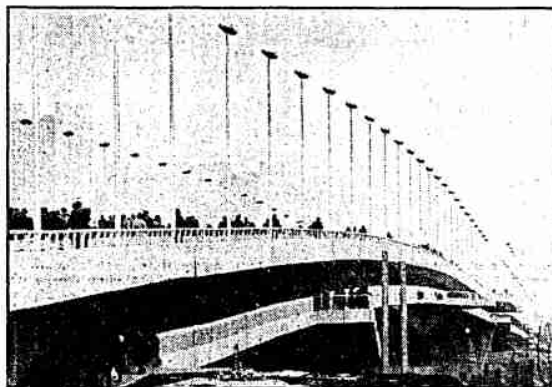


Rund 10.000 Menschen kamen zur Eröffnung der neuen Reichsbrücke

Ein wahres Volksfest — ein Fest der AZ

Eine Brücke mit Symbolwert

WIEN (AZ). Es gibt sie wieder, die Reichsbrücke. Für die Stadt ist gerade diese Brücke — städtebaulich und historisch — von besonderer Bedeutung, den Wienern liegt sie augenscheinlich in ebenso besonderem Maß am Herzen. Rund 10.000 Zuschauer ließen die Eröffnung zu einem wahren Volksfest werden, vor allem aber auch zu einem Fest der AZ. Der Brücke zum Geburtstag schenkte die AZ Zehntausende Rosen und eine Sonderausgabe.



Die rasche Errichtung der neuen Reichsbrücke, der dritten innerhalb von etwas mehr als 100 Jahren, sei den mutigen Entscheidungen der verantwortlichen Politiker im Jahre 1976 zu verdanken, die ohne „anonyme Kommissionen“ gefallen ist, stellte Bundespräsident Kirchschiäger in seiner Eröffnungsansprache fest. Er unterstrich den Symbolwert der Brücke, ehe er das Brückenband durchschnitt, und sprach den Wunsch aus, sie möge die Menschen verbinden und näher zueinander kommen lassen.

Wie sehr diese neue Brücke aber nicht nur die beiden Teile Wiens links und rechts der Donau enger aneinander bringt, sondern auch größte Bedeutung für den Verkehr hat, wurde unzähligen Autofahrern schon am vergangenen Wochenende bewußt. Drei Fahrspuren in jeder Richtung und die wesentlich verbesserte Verkehrssituation in der Lassallestraße sorgten für eine spürbare Verkehrsbelastung der übrigen Donaubrücken. Dieses Werk sei ein Anlaß, stolz zu sein auf die Leistungen österreichischer Arbeiter, Planer, Ingenieure und Firmen, hatte auch Bürgermeister Gratz in seiner Festrede gesagt.

Die AZ hatte „der Brücke zum Geburtstag“ Zehntausende Rosen gespendet und eine Sonderausgabe zur Reichsbrückeneröffnung gedruckt. Um die AZ-Kolportage herrschte stundenlang ein richtiges „Grüß“. Zeitungen und Rosen wurden ihnen wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln aus der Hand gerissen.

Aufgegabelt

Der Bund ist mit 50 Prozent an den Baukosten der neuen Reichsbrücke beteiligt. Was aber 50 Prozent sind, daran hat uns immer der Herr Stadtrat Mittel erinnert. (Bautenminister Sakanina bei seiner Festrede)



Das erste Auto auf der Brücke — ein sichtlich energiesparendes Modell (oben). — Die Wiener nahmen „ihre“ neue Reichsbrücke zu Fuß in Besitz, erst ab 12 Uhr wurde die Brücke für den Autoverkehr freigegeben (links). — Leopoldstadt und Donaustadt sind wieder enger aneinandergerückt. Noch bessere Verbindung wird es geben, wenn auch die U-Bahn über die Brücke fährt
Fotos: Semotan (2), Votava



Bundespräsident Kirchschiäger, Bürgermeister Gratz, Bautenminister Sakanina und die Bezirksvorsteher Bednar und Huber

HEUTE

WETTER: Das im westlichen Mittelmeerraum gelegene Tief verlagert sich nach Oberitalien, dadurch tritt in Österreich erneut Wetterverschlechterung ein. Meist bedeckt und verbreitet Schneefall, nur in tiefen Lagen mitunter Regen. Winde aus Ost bis Süd

WASSERSTAND: Linz 370, Ybbs 135, Kienstock 233, Wien-Reichsbrücke 177.



Sonnenaufgang: 6.54 Uhr
Sonnenuntergang: 16.23 Uhr
Mondaufgang: 9.03 Uhr
Monduntergang: 18.22 Uhr

FRÜH: — 2 bis + 1 Grad
HÖCHST: — 1 bis + 2 Grad

Im Vorjahr den Schwiegervater erschossen

Kranke verschanzte sich in ihrer Wohnung

WIEN (apa). Zu dramatischen Szenen kam es Sonntag im Haus Wipplingerstraße 14 in Wien-Innere Stadt. Dort hatte sich in ihrer Wohnung im 6. Stock die 40jährige geistesgestörte Margarethe Haring verschanzt, nachdem sie aus der Psychiatrischen Anstalt Gugging geflüchtet war.

Weil sie schon mehrfach Selbstmordabsichten geäußert hatte, setzte die Feuerwehr mehrere Polizeibeamte per Drehleiter auf der Terrasse des 6. Stockes ab, von wo die Beamten mit Tränengas in die Wohnung eindringen und die Frau dem Rettungsdienst übergeben.

Margarethe Haring hatte am 11. Oktober des Vorjahres im Zuge eines Familienstreites ihren 63jährigen Schwiegervater, den Chef des Adressenbüros „Herold“,

Georg Haring, mit fünf Schüssen getötet. Der Anlaß waren damals geschäftliche Differenzen zwischen dem Seniorchef und seinem Sohn Kurt Haring, der in der Firma als Geschäftsführer tätig gewesen war. Die Streitigkeiten hatten damals vorerst damit geendet, daß Georg Haring seinen Sohn vom Geschäftsführerposten entthob und ihm außerdem mit der Enterbung drohte. Vater und Sohn bewohnten im Haus Wipplingerstraße 14 je eine Wohnung.

Ist ein Italiener „Intercity“-Mörder?

WÜRZBURG (apa). Unter dem dringenden Verdacht, die 29jährige bulgarische Chemikerin Vesna Nasteva letzten Sonntag im Intercityzug „Toller Bomberg“ ermordet zu haben, wurde ein 34jähriger Italiener in der Nähe von Würzburg festgenommen. Der wahrscheinlich geistesgestörte Mann wurde bei der Gegenüberstellung mit einem Tatzeugen mit großer Wahrscheinlichkeit wiedererkannt. Sein Motiv für die Bluttat ist noch unbekannt.

Streit endete mit tödlichem Messerstich

WIEN (AZ). Der Streit zwischen dem betrunkenen Hans Duchkowitz (33) aus Wien-Leopoldsdorf und Peter Kovacic (30) aus Wien-Wieden endete für Duchkowitz tödlich. Kovacic zog ein 35 Zentimeter langes Messer und tötete seinen Gegner Freitag gegen 20.30 Uhr in der Sebastian-Kneipp-Gasse durch einen Herzstich. Kovacic konnte von der Polizei kurz nach der Tat in einem Espresso festgenommen werden.

Arztetagung: Alkoholkontrolle der Lenker funktioniert nicht

GRAZ (apa). Die Frage der Alkoholkontrolle stand am Wochenende im Mittelpunkt der Diskussionen bei einer Ärztetagung in Graz: Es hat keinen Sinn, Idealforderungen zu stellen, etwa 0,0 oder 0,5 Promille, wenn die Kontrolle der Normalforderung nicht funktioniert.

Dazu der Leiter des Wiener Gerichtsmedizinischen Instituts, Professor Dr. Holzabek: „Man muß endlich einmal mit der Einhaltung der gegebenen Vorschriften ernst machen.“

Der Leiter der Grazer gerichtlichen Medizin, Professor Doktor Maresch, berichtete ebenfalls von Mängeln bei der Kontrolle. Die Zahl der Blutabnahmen in seinem Wirkungsbereich sei heuer zum erstenmal rückläufig. Maresch schlug vor, daß man (ähnlich wie beim Radar) „fliegende“ Kontrollgruppen einsetzen solle.

Auf Grund eines Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofs liegt die Alkoholisierungsgrenze ohnehin nicht bei 0,8 Promille, sondern unabhängig von jeder Promillezahl bei erwiesener Fahruntüchtigkeit. Viel zu wenig bekannt ist auch, daß die verordnete Höchstgeschwindigkeit nur unter besten Bedingungen gefahren werden dürfte. Kein Lenker dürfte eine Geschwindigkeit wählen, die höher sei, als es den örtlichen Verhältnissen, seiner persönlichen Konstitution, der Verkehrslage und schließlich der Wetter- und Straßensituation entspreche.

Erdbeben

Im Raum Feldkirch in Vorarlberg wurde Samstag gegen 21.30 Uhr ein Erdbeben mit der Stärke fünf der zwölfteiligen Mercalli-Sieberg-Skala registriert. Personen- oder Sachschaden gab es keinen. In Nordkallfornten wurden mehrere Personen durch ein Erdbeben Samstag nacht verletzt.

Tote identifiziert

Die Leiche, die Samstag nachmittag im Gemeindegebiet von Aderklaa entdeckt worden war, ist identifiziert. Es handelt sich um die 75jährige Maria Weissensteiner aus Wien-Donaustadt. Die Todesursache ist noch nicht bekannt.

Doppelsebstmord

Vor den Augen der Eltern und dem entsetzten Publikum begannen William Melton (27) und seine Frau Tracy (21) im Gerichtssaal der Stadt Rockville, USA, Selbstmord mit Zyankali. Den beiden drohten wegen illegalen Rauschgiftbesitzes mehrere Monate Haft.

15. Saturnmond entdeckt

Auf den Photos der amerikanischen Raumsonde „Voyager 1“ entdeckten Wissenschaftler einen 15. Saturnmond. Dieser liegt jenseits der hellen Außenringe und hat etwa 80 Kilometer Durchmesser. Außerdem zeigen die Bilder einen roten Punkt auf der Planetenoberfläche, ähnlich dem des Jupiter.

Bergunfall

Wolfgang Spindler (57) aus Planegg bei München wurde bei der Kasselers Hütte, Gemeindegebiet Mayrhofen, tot aufgefunden. Spindler war seit 1. November abgänglich, er dürfte in der Dunkelheit vom Weg abgekommen sein. Die Leiche war zur Gänze eingeeist.

Taifun fordert 68 Todesopfer

MANILA (afp). Die Zahl der Opfer des Taifuns „Betty“, der über den Philippinen tokte, hat sich auf 68 erhöht. Sie kann noch steigen, da nach Aussagen der Rettungsmannschaften noch 50 Menschen vermißt werden. Laut Zeitungsbereichten ist in 133 Ortschaften der Notstand ausgerufen worden. Einige hunderttausend Menschen wurden obdachlos. Der Schaden wird auf 700 Millionen Schilling geschätzt.